

## Die Bürgermeisterin verspritzt keinen Tropfen Bier

*Kinderprogramm beim Straßenfest noch weiter ausgebaut – Vereine lassen sich wieder eine Menge einfallen*

### FREUDENTAL

(ad) – Wie ein Profi hat Bürgermeisterin Dorothea Bachmann das erste Fass Bier zum Auftakt des Straßenfestes angezapft.

Jedes Jahr feiert die dörfliche Gemeinschaft diese Hocketse. Die Vereine sind aktiv und die Bürgermeisterin gibt sich schlagkräftig.

### Viel Applaus vom Publikum

So hat sie auch dieses Mal wieder ruckzuck den Hahn ins Spundloch des Bierfasses geschlagen, ohne nur einen Tropfen des Gerstensaftes zu verspritzen. Das war dem Publikum kräftigen Beifall wert. Das Orchester des HHC spielte unter der Leitung von Gerd Huber und stimmte die Gäste auf das zweitägige Fest ein.

### Es soll ein Fest für alle sein

Bürgermeisterin Dorothea Bachmann legt Wert darauf, dass es ein Fest ist für alle, auch für Kinder. Deshalb wurde das Angebot für die kleinen Besucher ausgebaut. Ein Kinderparcour, bei dem es auch etwas zu gewinnen gab, erwies sich dabei als Renner.

Auch das Torwandschießen, als



**Fassanstich durch Bürgermeisterin** Dorothea Bachmann und Harmonikaklänge des HHC zum Auftakt des Straßenfestes.



Bilder: Alfred Drossel

Nachklapp zur Fußball-WM, sollte für Kinder attraktiv sein. So gab es auch einen Wettbewerb für Kinder und Erwachsene. Das Torwandschießen hat das stressige Bierkrug-Stemmen der Vorjahre abgelöst. Eine Gaudi gab es trotzdem: das Holzsägen am

Sonntagnachmittag. Die Bürgermeisterin hatte bei allen Programmpunkten die Moderation übernommen. Die „Rattenstampfer“ aus Löchgau, ein Ensemble mittelalterlicher Musik, machte Stimmung vor dem Bürgerhaus. In den Vereinszelten gab

es teilweise Livemusik und Barbetrieb. Überhaupt waren es die Vereine, die Abwechslung ins Straßenfest brachten. Sei es beim Spieleangebot oder bei der Speisekarte, die sich wie jedes Jahr, abwechslungsreich zeigte.

Obwohl das Festlesangebot am

Wochenende üppig ausfiel, war das Straßenfest gut besucht und wurde – auch dank des sonnigen und nicht zu heißen Wetters - zu einem Erfolg. Gestärkt wurde dabei die dörfliche Gemeinschaft, gepflegt der gegenseitige Kontakt und unterstützt das Vereinsleben.